

2. In der Sammlung seiner Essays hat P. Tyrrell eine Reihe von Artikeln aufgenommen, die er zuerst in der Zeitschrift »The Month« veröffentlicht hatte. Diese Essays sind vor allem philosophischen und dogmatischen Inhaltes und sind öfters entstanden aus der Besprechung oder Widerlegung verschiedener neuerer Bücher. Die meisten dieser Artikel sind ganz actuell und beachtenswert. Unter ihnen wollen wir nur einige hervorheben: z. B.: 4. »Liberaler« Katholicismus. 5. Nationalismus in der Religion. 8. Mens Ecclesiae (Lehre Meinung der Kirche). 10 - 12. Beziehung der Theologie zur Andacht, Wesen des Mysticismus, wahrer und falscher Mysticismus. 20—21. Ein Apostel des Naturalismus (Laing), Ursprung der Religion (Widerlegung von Laing).

3. Der kurze Marcus-Commentar von P. Smith ist zunächst für die studierende Jugend höherer Lehranstalten bestimmt. In der Einleitung orientiert der Verfasser über Autor, Entstehungszeit, Anordnung, Eintheilung, Zweck und Charakteristik des 2. Evangeliums. In der immer noch so viel und so oft erörterten Frage, wie neben der so häufigen wörtlichen Uebereinstimmung der drei ersten Evangelien auch der Unterschied sich erklären lasse, schliesst sich der Verfasser jenen an, welche diese Frage lösen durch Annahme einer identischen mündlichen Quelle, welche dann in der Feder eines jeden Evangelisten ihre individuelle Fassung erhielt. Unter dem englischen Texte des Evangeliums folgt sodann der Commentar der einzelnen Verse. Am Schlusse eines jeden Capitels stehen — entsprechend der Bestimmung des Buches: für Schüler höherer Lehranstalten — eine Reihe von Fragen über Inhalt des Capitels, Erklärung dieser oder jener Stelle, Beziehungen zu dem Vorhergehenden. Als kleiner Commentar zum Privatstudium ist das Buch vortrefflich und — hier können wir auch auf diesen Punkt aufmerksam machen — gelegentlich wird das Buch sich sehr gut für viele auch eignen, Studien im Englischen zu vervollkommen oder aufzufrischen.

P. G. Allmang, Obl. M. I.

Im Verlag der Société Saint Augustin, Desclée de Brouwer et Co. in Bruges sind erschienen:

### 1. Templum spirituale sacerdotis

ex Apostolo Pauli et multorum sanctorum consilio extruendum. Sacrae commentationes venerabili clero accomodate ad spiritus renovationem, auctore Patre Adulpho Petit. In 16 de VIII 480 pages

Der geehrte Herausgeber dieses Buches begnügt sich nicht allein seinem Schüler, einem Priester, diese gerade heutzutage so wichtigen Ermahnungen zu geben, er will ihn auch zur Heiligkeit führen. Dies ist der Zweck, welchen er bei Herausgabe des Templum spirituale Sacerdotis im Auge hatte und von welchem der I. Band erschien. Nach den Worten des hl. Paulus: »Vos estis templum Dei« stellt sich der Autor gleichsam als Baumeister dieser Wohnung Gottes hin, wie der Priester genannt wird, um in sich gleichsam die Göttlichkeit aufzubauen. Mit Verständnis untersucht er auch die erhabensten Acte des geistl. Lebens, insbesondere mit Bezug auf die 3 Stufen der Demuth, welche den Heldenmuth im göttlichen Dienste darstellen. Das Büchlein bringt unter anderen auch den dem hl. Clemens zugeschriebenen Brief an die Jungfrauen und einen wenig bekannten, aber ausgezeichneten Commentar des 118. Psalmes. Das Werk enthält seinem Gesamt-Inhalte nach, die Summe der priesterlichen Ascese.

### 2. Collection de classiques latins comparés

publiée sous la direction du chanoine Guillaume. Première série. Morceaux Choisis à l'usage de la Troisième et de la Quatrième. Deuxième édition. In 12, reliure anglaise, toile souple, IV 248 p. Prix: 2 fr.

Die erste Auflage dieses Werkes in 2000 Exemplaren war seit langem vergriffen. Abbé Baelde, Studienpräfect im Colleg St. Joseph in Virton, veranstaltete eine neue, bestimmt für die 4. Classe und theilweise auch für die dritte. Er hat

die frühere Ausgabe, welche nicht ohne Fehler war, neu umgearbeitet und verbessert. Sie enthält 80 Bruchstücke aus den interessantesten christlichen und heidnischen Schriftstellern ausgewählt, wie sie sich am besten im Programme der Classiker aufstellen lassen. Zu jedem Autor sind entsprechende Notizen und eine Beurtheilung beigegeben, zu jedem Stück ein historischer und grammatikalischer Commentar. Alle zusammen bilden ein so hervorragendes Gesamtbild, dass der gelehrte Professor der Universität in Liège, Canonicus Guillaume, welcher die Vorrede zu diesem Bändchen schrieb, mit Recht bemerken konnte: Es ist dies das beste Modell einer Christomatie, ein Buch, wie in seiner Weise weder in Belgien noch im Auslande ein ähnliches existiert.

### 3. Classiques grecs comparés.

Volumes in-12, élégante reliure anglaise, toile souple. a) Platon: Euthyphron. [S. Justin]: Exhortation aux Grecs, à l'usage des classes supérieures d'humanités, par le chanoine E. J. Sterpin et l'abbé E. J. Conrotte. Partie de l'élève: XL-110 pp. 2 fr. Partie du maître VI-116 pp. 4 fr.

Die von der Verlagshandlung herausgegebenen griechischen Classiker sind hiedurch durch ein neu vrgleichendes Werk apogetischer Richtung bereichert worden. Es ist dies jene schöne, zarte Apologie des Socrates und des einzigen Gottes Socrates, welche Platon unter dem Namen Euthyphron in Form einer kleinen geistvollen und lustigen Komödie herausgegeben hat. Die Exhortation aux Grecs (Ermahnung an die Griechen) ist nicht nur für seine Zeit, sondern auch für die unsrige der beste Beweis für den Monothismus der Juden und der Griechen. Der Dialog des Plato ladet die Griechen ein, die religiösen Irrthümer im Lichte des Genies von Socrates in Ordnung zu bringen, den christlichen Apologisten hingegen, seinen Zeitgenossen, mit dem Alterthum und der falschen Religion der Vorfahren zu brechen und den Cultus Christi, des einzigen und wahren Gottes zu pflegen. In der Partie d'élève geht dem griechischen Texte eine längere Einleitung vor, um die jungen Humanisten Hand in Hand bis zu den erhabenen Gipfeln zu geleiten, auf welchem sich die zwei Apologisten bewegen. Euthyphron, wie wohl ziemlich schwer zu verstehen, wird bei dieser Manier zu einer leichten und interessanten Lectüre, da ja der Text mit genauen Noten begleitet ist. Die Partie du maître bringt eine dem Texte genau angepasste, vorzügliche französische Uebersetzung. Eingeleitet wird dieselbe durch eine vergleichende Studie zur Beleuchtung des liter.-moralisch-histor.-philos. Wertes von Euthyphron und der Exhortation, zweier so ganz reiner jonischer Werke. Das Bändchen schliesst mit einer gewissenhaften Bibliographie ab. Die Ausgabe erscheint unter dem Patronate des Erzbischofs Msgr. Heylen von Namur.

Raigern.

M. K.

## Die allerseligste Jungfrau bei den Vätern der ersten sechs Jahrhunderte.

Von Thom. Livius, Mr. A., C. SS. R. Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von Philipp Prinz von Arenberg, Päpstl. Geheimekammerer und Domcapitular zu Eichstätt und Dr. Heinr. Dhom, Prof. der neueren Sprachen am kgl. Gymnas. zu Eichstätt. Mainz, Fr. Kirchheim 1901. I. Bd. XXVI, 328 S. 8<sup>o</sup>.

Welche Stellung hat die Kirche nach dem Zeugnisse der Schriftsteller der ersten sechs Jahrhunderte bezüglich des Mariencultus eingenommen? Das ist, nach der Vorrede des Card. Erzbischofs von London, die in vorliegendem Werke behandelte Frage. In vier einleitenden Capiteln (S 1—50) zeigt der Verfasser, in welchem Sinne man von einer Lehrentwicklung innerhalb der Glaubenswahrheiten sprechen darf. Die von der katholischen Lehre angenommene Entwicklung bedeutet nicht einen Zuwachs neuer Lehren oder ganz neue Offenbarungen, sie bedeutet nur eine genauere Erklärung schon geoffenbarter Wahrheiten, die aber bis zu einer gewissen Zeit entweder weniger beachtet oder un-